

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII. Biographische Tabelle der katholischen Zöglinge der Rettungs-Anstalt
zu Mariahof

[urn:nbn:de:bsz:31-349948](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349948)

XII.

Biographische Tabelle

der katholischen Jöglinge der Rettungs-Anstalt zu Mariahof.

Auf Ende December 1845.

Bezeichnung des Jögling's.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
B. L. Vorig. Bericht Nro. 1.	3. Febr. 1835	Behla, Amts Hüfingen.	26. Octbr. 1843.	Leichtsinn, Ausgelassenheit, Lügenhaftigkeit, Diebstahl, Fluchen, Zerstörungslust und Streitsucht.	Hat sich in diesem Jahre öfters rohes Betragen, namentlich auch heimliche Entwendung von Raschwaaren zu Schulden kommen lassen, und sich hiedurch Strafe zugezogen. In der Schule sind die Fortschritte ziemlich gut.
J. R. V. B. Nr. 2.	30. Juli 1830	Elchesheim, Oberamts Kastatt.	zu Durlach: 29. Juni 1838. zu Mariahof: 27. October 1843.	Hang zu Müßiggang und Trägheit; auch andere Verhältnisse, die sein morallisches Verderben besorgen ließen.	Die Aufführung dieses Knaben ist nicht zu tadeln. Bei allen Arbeiten zeigt er sich, wenn auch nicht geschickt, doch immer willig. In den Schulkenntnissen dürfte er bessere Fortschritte gemacht haben.
Pb. J. V. B. Nr. 3.	25. Mai 1831	Oberschöpfheim, Oberamts Lahr.	Zu Durlach: 6. April 1839. zu Mariahof: 27. Octbr. 1843.	Neigung zum müßigen Herumziehen und Diebstahl.	Der letztere Fehler hat sich in diesem Jahre nie gezeigt. Doch besteht er noch immer viel Leichtsinns, und würde sich gar zu gerne dem Müßiggang mehr ergeben, wenn er nicht immer Ermahnungen erhielt. Seine Fortschritte in der Schule sind des Unfleißes wegen nur ziemlich gut.
Ch. D. V. B. Nr. 4.	25. Juni 1832	Mannheim.	zu Durlach: 14. Septbr. 1841. zu Mariahof: 27. October 1843.	Ein trotziges, mürrisches Betragen, Hang zu Diebereien und müßigem Herumziehen.	Wenn sein finsternes Gesicht, das er bei erhaltenen Verweisen zeigt, nicht oft so abstoßend wäre, könnte ihm ein befriedigendes Zeugniß gegeben werden. Er hat sonst von den mehrerwähnten Fehlern keine mehr gezeigt. In der Schule ist man mit ihm zufrieden.
J. G. V. B. Nr. 5.	31. Aug. 1830	Billingen.	zu Durlach: 11. Februar 1842.	Hang zu Müßiggang, Betrug und Diebstahl.	Scheint diese Fehler abgelegt zu haben, wenigstens war in diesem Jahre nichts hiervon bemerkbar. In

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Ausnahme	Ursache der Ausnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
			zu Mariabof: 27. October 1843.		Schulkenntnissen allein will er keine erfreulichen Fortschritte machen, was jedoch seinen etwas schwachen Anlagen zuzuschreiben ist.
L. Sch. B. B. Nr. 6.	2. Nov. 1831	Lahr.	zu Durlach: 30. März 1843. zu Mariabof: 27. October 1843.	Diebereien, Schulverfäumnisse, Nachsucht und Bettel.	Sein Eigensinn hat in diesem Jahre sehr oft Veranlassung zur Unzufriedenheit und selbst zu Strafen gegeben. Bei den Arbeiten ist er fleißig, und in der Schule sind seine Fortschritte ziemlich befriedigend.
J. A. St. B. B. Nr. 7.	7. Oct. 1833	Trienz, Bezirksamt Mosbach.	zu Durlach: 17. Juni 1843. zu Mariabof: 27. October 1843.	Neigung zum Herumziehen, Lügen u. Stehlen.	Von diesen Fehlern hat er in diesem Jahre nichts gezeigt; doch hatte man einigemal Ursache, mit seiner Aufführung unzufrieden zu seyn. In der Schule ist sein Fleiß nun ordentlich.
H. G. B. B. Nr. 8.	26. Sept 1831	Radolfszell.	27. October 1843.	Roheit, Verwilderung, ungestittes Benehmen, Selbstbefleckung, Zerstreuung und Unachtsamkeit in der Schule, Gefühllosigkeit gegen Ermahnungen und Strafen.	Der sittliche Zustand dieses Knaben ist nicht viel besser, als am Schlusse des vorigen Jahres. Träge und gleichgültig beim Unterrichte konnte er natürlich nur sehr geringe Fortschritte machen. Es hält sehr schwer, einen innern Trieb zum Guten zu wecken, zu beleben und frisch zu erhalten.
J. D. B. B. Nr. 9.	7. Mai 1836	Behla, Amts Hüfingen.	27. October 1843.	Verschlagenheit, Müßiggang, Räscherei, Bettel und Felddiebstahl.	Der erste Fehler ist noch nicht verschwunden, hingegen war von den letztern in diesem Jahre nichts bemerkbar. Seine früher bethätigte Unreinlichkeit hat sich etwas verloren. In der Schule sind seine Fortschritte ziemlich gut.
K. E. B. B. Nr. 10.	24. Sept 1831	Hüfingen.	28. October 1843.	Hang zu Diebstahl, Müßiggang, Streit- und Händelsucht.	Hat sich in diesem Sommer einen kleinen Diebstahl und hartnäckiges Längnen desselben erlaubt. Man hat alle Ursache, an seiner Aufrichtigkeit zu zweifeln. Der Versuch, auch dieses Jahr wieder zu entlaufen, war schon verabredet, konnte aber, da diese Verabredung rechtzeitig an den Tag

Anstalt.	Bezeichnung des Jünglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
		Zeit	Ort.			
	J. G. B. B. Nr. 11	12. April 1830	Konstanz.	28. October 1843.	Hang zu Ungehorsam, Unfleiß, hartnäckiger und frecher Lüge, Verstellung, Diebstahl und Unreinlichkeit.	fam, nicht ausgeführt werden. In der Schule dürfte er bessere Fortschritte machen. Unfleiß in der Schule und freches Lügen sind die Fehler, die ihm hauptsächlich noch anhaften. Bei den Arbeiten ist er fleißig und geschickt. Die Fortschritte in der Schule sind wegen Unfleiß kaum ziemlich gut.
	K. R. B. B. Nr. 12.	27. Oct. 1829	Fannbeim, Amts Donau- eschingen.	28. October 1843.	Heimtückisches, ver- schlagenes und bos- haftes Benehmen.	Der im vorigen Jahresberichte gerügte Fehler seines Eigensinnes ist noch nicht verschwunden. Im Uebrigen wäre man zufrieden mit ihm, und auch seine Fortschritte in der Schule sind ziemlich befriedigend.
	K. A. B. B. Nr. 13.	18. Juli 1833	Bergzell, Amts Wolsach.	2. December 1843.	Hang zu Trägheit, Bettel, Eigensinn, Heimtücke, Lüge, Ungehorsam und Felddiebstahl.	Der Hang zur Trägheit und zu Heimtücke zeigte sich sehr oft. Von den übrigen Fehlern war nichts zu bemerken. Seine Fortschritte in der Schule sind seines Unfleißes wegen kaum mittelmäßig.
	F. D. B. B. Nr. 14.	10. März 1834	Schenkenzell, Amts Wolsach.	2. December 1843.	Hang zu Ungehorsam, frecher Lüge, müßigem Herumziehen und sitten- losem Betragen.	Müßiggang, sittenloses Betragen und Lügen sind Fehler, die in diesem Jahre oft vorgekommen. In der Schule sind seine Fortschritte nur gering.
	L. S. B. B. Nr. 15.	30. Aug. 1833	Sengenbach.	28. December 1843.	Hang zum müßigen Herumziehen, Lügen und Stehlen.	Lügen und Stehlen sind noch nicht verschwunden, und kamen in diesem Jahre häufig vor. Bei der Arbeit wäre er nicht ungeschickt. Seine Fortschritte in der Schule dürften größer seyn.
	B. R. B. B. Nr. 16.	11. Febr. 1834	Aichen, Amts Fennndorf.	28. December 1843.	Neigung zum Ungehorsam, Müßiggang, Lügen, Stehlen und zur Unsitlichkeit.	Mit dem Betragen dieses Knaben ist man im Allgemeinen zufrieden. Seine etwas schwachen Talente sind Schuld, daß er dieses Jahr auch bei größerem Fleiße nur ziemlich gute Fortschritte machte.
	K. R. B. B. Nr. 17.	19. April 1834	Donau- eschingen.	1. Januar 1844.	Hang zum Stehlen u. zur Unsitlichkeit.	Diese beiden Fehler haben sich in diesem Jahre nie gezeigt. Man ist im Allgemeinen mit diesem Knaben

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
E. F. B. B. Nr. 18.	7. Febr. 1835	Achern.	11. Januar 1844.	Hang zu Müßig- gang, Frechheit und Hinterlist, zum Lügen und Stehlen.	zufrieden. In der Schule sind seine Fortschritte ziemlich befriedigend. Hang zur Trägheit und zum Lügen sind noch vorhanden. Erstere ist auch Schuld, daß seine Fortschritte in der Schule nicht befriedigen.
J. B. C. B. B. Nr. 19.	16. April 1831	Zigenhausen, Amts Stockach.	27. Januar 1844.	Hang zum müßigem Herumziehen, Straßenbettel und Diebstahl.	Trägheit und Verstellung kamen in der ersten Hälfte dieses Jahres häufiger vor. In der zweiten Hälfte jedoch war man im Allgemeinen weit besser zufrieden mit ihm. Auch in der Schule ist er nun fleißiger als früher.
A. C. B. B. Nr. 20.	28. Aug. 1833	Zigenhausen, Amts Stockach.	27. Januar 1844.	Ebenso.	Trägheit und Verstellung kamen das ganze Jahr vor. In der Schule macht er wegen Unfleiß nur geringe Fortschritte. Auch seine physische Ent- wicklung geht langsam von Statten.
K. S. B. B. Nr. 21.	3. Jan. 1831	Unter- münsterthal, Amts Staufen.	29. Januar 1844.	Wochenlanges, müßiges Herum- ziehen, Lügen und Stehlen.	Seine Arbeitsscheue ist noch nicht verschwunden; er macht sich, so oft er Gelegenheit findet, von der Arbeit weg. Seine Fortschritte in der Schule befriedigen noch nicht, da er bei allem Unterrichte gleichgültig und träge ist.
L. M. B. B. Nr. 22.	5. Aug. 1832	Meckesheim, Amts Neckargmünd	10. Februar 1844.	Hang zum Lügen und Stehlen.	Diese beiden Fehler kamen in diesem Jahre nicht vor; dagegen ist er, wie früher, noch immer huddelig bei jeder Arbeit, und sucht bei be- gangenen Fehlern Ausreden. In der Schule sind seine Fortschritte ziem- lich gut.
C. M. B. B. Nr. 23.	7. Mai 1839	Bietingen, Amts Mösfirch.	13. Mai 1844.	Müßiges Herum- ziehen Lügen und Stehlen.	Zeigte in diesem Jahre oft Ver- stecktheit. Im Uebrigen ist seine Aufführung nicht zu tadeln. In der Schule macht er wegen nachgelassenem Fleisse nur noch ziemlich gute Fort- schritte.
L. B. B. B. Nr. 24.	16. Aug. 1834	Berwangen, Amts Jestetten.	21. Mai 1844.	Neigung zum Lügen, Betteln und Stehlen.	Diese Fehler zeigten sich in diesem Jahre nicht. Er ist zwar bei allen Arbeiten noch sehr langsam, aber willig. Seine Unreinlichkeit hat sich

Anstalt.	Bezeichnung des Schülers.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
		Zeit	Ort.			
	B. H. V. B. Nr. 25.	1. Sept 1831	Furtwangen, Amts Fryberg.	9 Juni 1844.	Neigung zum Eigensinn, Müßiggang, Lügen und Stehlen.	noch nicht ganz verloren. Wegen schwacher Talente sind seine Fortschritte in der Schule ebenfalls schwach. Man ist mit der Aufführung dieses Knaben zufrieden. Er ist fleißig und willig, und macht in der Schule ordentliche Fortschritte.
	Pb. H. V. B. Nr. 26.	22. Aug. 1830	Bietigheim, Oberamts Kastatt.	18. Juni 1844.	Neigung zum Lügen, Stehlen, Straßenbettel und Genußsucht.	Diese Fehler kamen in diesem Jahre nicht vor. Man war im Ganzen mit der Aufführung dieses Knaben bisher zufrieden. In der Schule dürfte er bessere Fortschritte machen.
	S. B. V. B. Nr. 27.	1. Juni 1831	Ellensfurt, Amts Heiligenberg.	2. Juli 1844.	Neigung zum Lügen und Stehlen.	Dieser Knabe hielt sich fast das ganze Jahr so, daß man mit ihm zufrieden seyn konnte. Am Ende des Jahres jedoch legte er noch Zeugniß seiner frühern Verwahrlosung an den Tag, da er höchst unmoralische Lieder und Gespräche seinen Kameraden vortrug. Nachdem er merkte, daß man von diesem seinem Benehmen eine Spur hatte, klagte er sich selbst an, wahrscheinlich, um die Strafe zu verringern. Bei den Arbeiten ist er fleißig, und in der Schule macht er gute Fortschritte.
	K. Sch. V. B. Nr. 28.	10. März 1835	Wettelbrunn, Amts Staufen.	19. Juli 1844.	Hang zum Lügen und Stehlen, rohen und ungestittetem Betragen.	Lügen und Stehlen kamen auch in diesem Jahre wieder vor. Bei den Arbeiten ist er träge, und in der Schule macht er wegen dieses Fehlers nur geringe Fortschritte.
	L. W. V. B. Nr. 29.	2. Juni 1830	Karlruhe.	15. Septbr. 1844.	Häufige, unerlaubte Schulversäumnisse, freches Lügen, Müßiggang, Betrug und Diebstahl.	Im Allgemeinen war die Aufführung dieses Knaben bis gegen Ende des Jahres ziemlich befriedigend, Als Mitwisser der unanständigen Redensarten von Nr. 27 suchte er diese jedoch zu verheimlichen. In der Schule wechselt sein Fleiß stets.
	L. Sp. V. B. Nr. 30.	26. April 1835	Reihsheim, Amts Bretten.	28. Septbr. 1844.	Hang zum müßigem Herumziehen, Raschen u. Stehlen.	Man ist mit der Aufführung dieses Knaben im Allgemeinen zufrieden. Im Nähen besitzt er eine eigene

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
A. H. V. B. Nr. 31.	30. April 1832	Freiburg.	16. November 1844.	Hang zu Ungehorsam, Lügen und besonders zur Dieberei.	Fertigkeit und Geschicklichkeit. In der Schule sind seine Fortschritte befriedigend. Sein Betragen kann nicht gelobt werden. Auch ist er Mitwisser und Verheimlicher der von Nr. 27 geführten unmoralischen Reden. In der Schule ist er ziemlich fleißig, und macht ordentliche Fortschritte.
F. S. B. V. B. Nr. 32.	26. Jan. 1833	Dossheuern, Amts Baden.	25. November 1844.	Leichtsinn, Trägheit, Lügen und Stehlen.	Zu Anfang des Jahres war sein Betragen sehr zu tadeln. Seit Mitte des Jahres hat sich dasselbe stets gebessert, so, daß man mit ihm nun ziemlich zufrieden ist. In der Schule macht er gute Fortschritte.
J. K. V. B. Nr. 33.	7. Juli 1831	Sulzbach, Amts Gernsbach.	zu Durlach: 14. December 1841. zu Mariabof: 25. December 1844.	Wochenlanges Herumziehen.	Seine Trägheit bei der Arbeit wie in der Schule zieht ihm oft Strafen zu. Auch mit seiner sonstigen Aufführung hat er Ursachen zur Unzufriedenheit gegeben. Die Fortschritte in der Schule könnten weit größer seyn.
P. B. V. B. Nr. 34.	7. Jan. 1831	Schweigern, Amts Boxberg.	zu Durlach: 30. Mai 1843. zu Mariabof: 25. December 1844.	Ungehorsam, List, Betrug und Diebstahl.	Obgleich man zu Anfang des Jahres öfters mit seiner Aufführung nicht zufrieden war, hat er sich seither an Vieles gebessert, und seit der letzten Hälfte des Jahres ist man im Allgemeinen mit ihm zufrieden. Auch in der Schule macht er nun bessere Fortschritte, als früher.
J. K. V. B. Nr. 35.	4. Nov. 1833	Unterlauringen, Amts Waldshut.	31. December 1844.	Betteln u. Stehlen.	Der letztere Fehler kam dieses Jahres nie vor. Wegen Trägheit bei der Arbeit und in der Schule mußte er öfters gemahnt werden. Die Aufführung und die Fortschritte in der Schule sind im Ganzen befriedigend.
M. R. V. B. Nr. 36.	23. Febr. 1831	Untermünstertal, Amts Staufen.	1. Januar 1845.	Neigung zum Müßigang, Betteln und Stehlen.	Lügen und hartnäckiges Längern kamen zu Anfang des Jahres oft vor. Bei allen Arbeiten, selbst beim Gehen und Spielen ist er sehr ungeschickt, und seine physische Ver-

Anstalt.	Bezeichnung des Zögling's.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
		Zeit	Ort.			
	3. R. Nr. 37.	5. Febr. 1832	Kappel, Landamts Freiburg.	4. März 1845.	Wochenlanges, müßiges Herumzie- hen, Arbeitscheue, Hang zum Fluchen und Stehlen.	wahrlosung ist eben so groß, als seine geistige. In der Schule mußte er wie ein kleines Kind unterrichtet werden, macht aber seither nur geringe Fortschritte. Seine Aufführung ist nicht ganz zu loben. Bei der Arbeit, wie auch in der Schule dürfte er fleißiger seyn.
	A. S. Nr. 38.	18. Jan. 1834	Waldkirch.	29. April 1845.	Neigung zum Müßiggang und Bettel, Lügen und Stehlen.	Lüge und Heuchelei sind seine Hauptfehler. Am 2. Mai 1845 — kaum 4 Tage hier — entfernte er sich während der Schulprüfung, und ging nach Hause, von wo aus er jedoch sogleich wieder hieher abgeliefert wurde. Am 7. Juni machte er wieder einen Versuch, zu entlaufen, zu welchem Behufe er sich einen Tag und eine Nacht auf dem Speicher versteckte, um gelegentlich aus dem Hause schleichen zu können. Am 26. October entwich er abermals, ging nach Hause, und suchte dort seine Mutter auf, die er auch, einige Stunden von der Heimath in Diensten stehend, auffand. Das Bürgermeisteramt Waldkirch ließ ihn auf erhaltene Anzeige sogleich auffangen und wieder hieher einliefern. Bei den Arbeiten und in der Schule führt er sich zur Zufriedenheit auf.
	K. P. Nr. 39.	15. Jan. 1840	Donau- eschingen.	11. Juni 1845.	Gefahr der sittlichen Verwahrlosung durch seine Umge- bung.	Seine physische Verwahrlosung übersteigt die geistige. Leichtsinns und Gleichgültigkeit ist seine zweite Natur, er war seit seinem Hiersein stets der Unreinlichste unter den Unreinlichen. Er besitzt gute Talente und macht in der Schule einen guten Anfang.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
V. N. Nr. 40.	20. Juli 1836	Detigheim, Oberamts Rastatt.	29. Juli 1845.	Müßiges Herumziehen, Lügen und Stehlen.	Anfänglich benahm er sich sehr unartig, seit neuerer Zeit aber ging es besser. Bei den Arbeiten und in der Schule thut er nicht immer sein Möglichstes, und könnte deswegen auch bessere Fortschritte machen.
J. St. Nr. 41.	4. Jan. 1834	Hartheim, Amts Stetten a. f. M.	28. August 1845.	Betteln u. Stehlen.	Heimtücke, Lügen, Stehlen u. große Unreinlichkeit waren seither seine gezeigten Fehler. Hat wenig Talente, und in der Schule fast noch nichts gelernt.
K. K. Nr. 42.	21. Oct. 1837	Frankenthal, in Rhein- baiern.	15. Septbr. 1845.	Betteln u. Stehlen.	Hat seit seinem Hiersein nur Heimtücke, Trägheit, Bosheit, Lügenhaftigkeit gezeigt, und vergreift sich sehr oft an dem Eigenthum seiner Kameraden. Er schleicht sich zu letzterem Zwecke gerne zur Unzeit in die Schule und in die Schlaffäle. In der Schule sind seine Fortschritte ziemlich gut.
P. B. Nr. 43.	14. April 1832	Heidelberg.	6. October 1845.	Neigung zum müßigen Herumziehen und zum Lügen.	Hielt sich in den ersten Wochen ganz ordentlich, zeigte aber dann von Woche zu Woche seine Fehler in hellem Lichte. Er ist boshaft, träge, lügenhaft und diebisch, und versteht die Verstellungskunst auf unglaubliche Weise. Bei der Arbeit und in der Schule ist er träge, und seine Fortschritte sind bisher sehr gering.
H. B. Nr. 44.	15. Jan. 1837	Allmieds- hofen, Amts Donau- eschingen.	16. October 1845.	Müßiges Herumziehen, Betteln und Stehlen.	War anfänglich ziemlich ausgelassen und auch lügenhaft; seit neuerer Zeit ist man mit ihm besser zufrieden. Bei den Arbeiten und in der Schule ist er nun nach Kräften thätig.
J. K. Nr. 45.	24. Juli 1832	Obereggene, Amts Mühlheim.	4. November 1845.	Lügen, Stehlen, Unfleiß und Händelsucht.	Ist seit seinem Hiersein arbeits- süchtig, und in Schulkennnissen auf der untersten Stufe — aber nicht ohne Talente.

Sorbergebe
Bericht
S. 54. Nr.

S. 54. Nr.

S. 54. Nr.

S. 54. Nr.

S. 54. Nr.

S. 54. Nr.

S. 54. Nr.

S. 55. Nr.